

Fleming, Paul: 6. Auf ein Bildnüz der Histori von Hero und Leandern. Aus dem

1 Leandern bin ich ganz in meiner Liebe gleich,
2 empfindend, wie auch er, viel tausent harter Plagen.
3 Die Wellen und der Wind, die hießen ihn verzagen.
4 An so viel Herzensangst bin auch ich, Armer, reich.

5 Kein Wetter, keine Furcht, kein Tod, der macht' ihn bleich.
6 Er mußte dennoch sich nach seiner Liebe wagen.
7 So will ich unverwandt auch auf mein Liebstes jagen.
8 Tut, Feinde, was ihr wollt, was frag' ich wol nach euch?

9 In Einem scheinen wir nur nicht sein zu vergleichen;
10 sein liebliches Gestirn', als fester Liebe Zeichen,
11 kunt' ihm für Wind und Tod sein kein Behältnüz nicht;

12 du mehr als götlichs Licht zwei himlischer Laternen,
13 machst, daß der Sturm und Strom an mir verspielen lernen
14 zuwider aller Macht, die sich an mir zerbricht.

(Textopus: 6. Auf ein Bildnüz der Histori von Hero und Leandern. Aus dem Französischen. Abgerufen am 23.01.2026)